

# „...mit Worscht, Helau und Fröhlichkeit“

Radfahrer-Verein Edelweiß lud zum beliebten Worschtabend nach Budenheim ein

**BUDENHEIM (red)** – Unter dem Motto „Der RVE im Narrenkleid, mit Worscht, Helau und Fröhlichkeit“ startete der „Radfahrer-Verein Edelweiß“ (RVE) Budenheim seinen traditionellen „Worschtabend“. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Roland Lang eskortierte der Fanfarenzug „Die Lerchen“ unter Stabführerin Christine Schmidt das Komitee auf die Bühne im Bürgerhaus der Waldsporthalle. „Erlebt mit uns ganz vierfarbbunt die Narretei, denn es geht rund“, begrüßte Sitzungspräsidentin Uschi Bohn das ausverkaufte Bürgerhaus.

Nach dem Fastnachtsschwur waren die Aktiven und die Narrenschar mit Gott Jokus im Bunde. Eisbrecher und Protokoller Alexander Lang behauptete: „Ebling klingt wie eine Rebsorte“. Für seine aktuellen Themen, gekonnt gebracht, erntete er großen Applaus. „Wolle mer se ereu losse?“ galt Bohn in der Rolle als „Babett“, die mit ihrem Schorsch Probleme hatte: „Er fuhr schnarchend im Bus direkt nach Wiesbade, darauf ein dreifach donnerndes Helau! Doch bist du nicht glücklich, dann hilft nur der Trick, bestell Schuh bei Zalando, dann schreiste vor Glück.“ Ihr Schrei ließ den „Zalando-Mann“ auf der Bühne erscheinen, der Vortrag ein Treffer, zumal bei ihrem „Heile Gänsej“ die Narrenschar einstimmte. Mit einer vierfarbbunten Ge-



Ballett dauer-power von Siggli Schättler.

Foto: red

sangs- und Showeinlage erfreute Jeremy Frei von den Chaoten aus Klein-Winternheim, Zugabe war sicher. Frank Schwarztrauber kam als „Beobachter vom Domplatz“, die „nackische Engel waren aus Sandstein, die Betrachterin aus Nierstein“. Stimmung pur mit Klatschmarsch und Schunkler von Entertainer Udo Beuel waren Non-Stop-Garanten, ebenso die Aktiven. Als „Rosenkavalier“ entpuppte sich Dieter Meisenzahl, der alle mitreißend verzauberte, sein Song „Bimmelbahn“ trieb das närrische Barometer nach oben. „Da drauße stehe Glücksbringer, wolle mer die ereu losse?“ –

„Ereu mitene“ und die „Mainzer Klinikathleten“ kamen als unwillkürliche Schornsteinfeger, die sich akrobatisch, choreographisch und ‚sexisch‘ einwandfrei zeigten unter der Leitung von Lothar Schlömer. Großer Applaus, Helau und Zugabe war sicher.

„Das ist ein echter Pfarrer“, betonte Bohn nach der vortrefflichen Rede von Pfarrer Thomas Catta aus Heidesheim, der vom „Kampf dem Alkohol“ in der Bütt glänzte, aber „en Halbe nach em annern“ schluckte mit seinem Spruch: „Prost Ihr Narre“, die Narrenschar antwortete: „Prost Herr Parre.“ Bohn reimte

zur Absage: „Herr Pfarrer, Ihre Taille, Gott erbarmen, die wünsch ich mir aach, in Ewigkeit Amen!“

Die hatten die „Mädcher“ vom Ballett „Dauer-Power“ unter der Leitung von Siggli Schättler und Tochter Katrin. Der Tanz „Lolly-Pop“ ließ das Süße im Leben aufleben. Ein dreifach donnerndes Helau galt den Akteuren.

Thomas Heigert eröffnete den zweiten Teil als „Anti-Protokoller“. Schättler versetzte mit ihrem Männerballett „Mann-O-Mann“ in einen Höhenrausch der „1001 Nacht“ und ihr Ballett „For for Dance“, wieder unterstützt von Tochter Katrin, präsentierte die „Samba-Schule Tropicana“. Eine „Rakete“ folgte auf die andere für die Akteure, die Stimmung war nicht zu toppen, auch zu später Stunde entfachten „Trutsche (Gunter Limbach) un Schnutsche (Holger Falk) Lachsalven.

„Ujujuj’s“ hagelte es für die Aktiven, bis Uschi Bohn der „Worschkönigin“ die Krone aufsetzte. Zum glänzenden Abschluß heizten die Bischofsheimer „Globetrotters“ tüchtig ein mit hinreißenden Melodien mit Front-Mann, Chef und Texter Joé Fritz, dem Musikalischen Leiter Wilfried Pfeifer und den Musikern Werner Hübsch, Hermann Nießner, Francis Sauter, Artur Neiß und Rainer Lotz. Mit „Sierre Madre“ endete die Veranstaltung.